

KURZBESCHREIBUNGEN DER WORKSHOPS

WORKSHOP 1: Kunstlabore

Leitung: Julia Heisig & Heide Schönfeld, MUTIK Berlin

Viele Einzel- und bundesweite Modellprojekte haben wichtige Erfahrungen gesammelt, wie gute kulturelle Bildung in Schulen gelingen kann. Im Rahmen des Programms „Kunstlabore“ – das Gegenstand des Workshops sein wird – wird wertvolles Erfahrungswissen ausgewählter Partner (Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft, TUSCH Hamburg, LesArt Berliner Zentrum für Kinder- und Jugendliteratur, Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen, TanzZeit e.V. Berlin) exemplarisch für fünf Sparten (bildende Kunst, Literatur, Musik, Theater, Tanz) gesammelt, aufbereitet und auf einer Online-Plattform in Form von digitalem Storytelling mit integrierten, spartenspezifischen Praxismaterialien für Schulen, Künstler und Kulturpartner zur Verfügung gestellt. Ziel des Programms ist es, neue Lösungsansätze für den Transfer von Einzel- und Modellprojekten in die Fläche zu erproben und innovative Materialien zu entwickeln.

WORKSHOP 2: Körperlich-sinnliche Weltbezüge praxeologisch erforschen – methodische Reflexionen und Beispiele zur Kulturellen Bildung im Tanz

Leitung: Prof. Martin Stern, Philipps-Universität Marburg & Prof. Yvonne Hardt, HfMT Köln

Im Rahmen des Workshops wird zunächst anhand des Forschungsprojekts „KuBiTanz – Kulturelle Bildungsforschung im Tanz“ eine praxeologische Vorgehensweise kurz vorgestellt. Weiter soll ein rekursives Verfahren an ausgewählten Beispielen im Hinblick auf die methodologische Ebene diskutiert werden, wobei die Anschlussfähigkeit für andere Bereiche/Gegenstandsbereiche/Felder aufgezeigt und verdeutlicht wird, d.h. wie solch eine Vorgehensweise sowohl für qualitative als auch quantitative Forschungsstränge gewinnbringend sein kann. In einem 2. Schritt möchten wir im Workshop – in dem Teilnehmer*innen auch eigene Materialien mitbringen können – die Möglichkeit bieten, zu untersuchen, „wie“ in der Praxis und der Forschung ein Gegenstandsverständnis mit hervorgebracht wird, welche „Dinge“ aus welcher Perspektive wahrnehmbar werden und wie damit mögliche bildungsrelevante Aspekte jeweils anders konturiert werden können.

WORKSHOP 3: Die Perspektive der Akteur*innen auf die Forschung zur Kulturellen Bildung

Leitung: Harald Redmer, NRW Landesbüro Freie Darstellende Künste Dortmund & Eckhard Mittelstädt, „tanz + theater machen stark. Bündnisse für Bildung“ Bundesverband Freie Darstellende Künste (BFDK)

Im Frühjahr 2018 erschien die vom BFDK in Auftrag gegebene Studie „Freie darstellende Künste und Kulturelle Bildung im Spiegel der bundesweiten Förderstrukturen“. Der Autor Aron Weigl (EDUCULT) machte dabei vor allem deutlich, dass Kulturelle Bildung einen Querschnittsbereich der freien darstellenden Künste darstellt und zeigte auf, welche Förderinstrumente den Akteur*innen der freien darstellenden Künste zur Verfügung stehen, welches Verständnis von Kultureller Bildung sich in den Förderkriterien abzeichnet und welche Herausforderungen sich gegenwärtig sowohl für Produzierende, Landesverbände, Verwaltungen als auch Schulen und Pädagog*innen stellen. Im Workshop sollen die Studienergebnisse kurz präsentiert und deren Nutzen für die Praxis erörtert sowie kulturpolitische Schlussfolgerungen gezogen werden. Im Anschluss wird der Workshop den Charakter eines Planspieles haben, in dem wir exemplarisch ein Förderverfahren auf kommunaler Ebene mit den Teilnehmer*innen aufzeigen.

WORKSHOP 4: Gegensätze ziehen sich an!? Good Leadership meets Kulturelle Bildung

Leitung: Dr. Ulrike Gerdiken, Frankfurt University of Applied Sciences

In unserem Forschungsprojekt „Durch Kulturelle Bildung zu Good Leadership?“ untersuchen wir, ob und wie sich kulturpädagogische Arbeit auf das Selbstverständnis zukünftiger Führungskräfte auswirkt. Zwei Welten treffen dabei aufeinander: die Wirtschaft und die Kulturelle Bildung. Wir möchten mit Ihnen diskutieren, wo die Chancen und Grenzen der Förderung betriebswirtschaftlicher Interessen durch die Kulturelle Bildung liegen.

WORKSHOP 5: Zwischen Theoriebildung und Praxisrelevanz.

Angewandte Forschung für Kulturelle Bildung

Leitung: Dr. Aron Weigl & Veronika Ehm, EDUCULT Wien

Projekte und Programme Kultureller Bildung haben oft zum Ziel, eine mehr oder weniger im Vorfeld definierte Wirkung auf die Adressat*innen und/oder andere beteiligte Akteur*innen zu haben. Die Beforschung muss dabei die Besonderheiten solcher Aktivitäten, die in kulturellen Bildungsprozessen zum Ausdruck kommen, berücksichtigen. Anhand von zwei unterschiedlichen Beispielen angewandter Forschungsprojekte, die 2018 durch EDUCULT in Deutschland zur Umsetzung kamen, sollen im Rahmen des Workshops mögliche wissenschaftliche Herangehensweisen zur Beforschung von Projekten Kultureller Bildung auf die Wirkungsebene erörtert werden. Sie sollen idealtypisch zeigen, wie die Relevanz der Forschungsergebnisse für die Praxis/Vermittlung Kultureller Bildung sichergestellt und ein Transfer ermöglicht werden kann. Eine besondere neue und aktuelle Chance ergibt sich bei der Suche nach einer Theoriebildung. Sie besteht in der Integration von Forschungsergebnissen einer Vielfalt an Forschungsprojekten unterschiedlicher Herangehensweisen, die sowohl grundlegender als auch angewandter Art sind.